

„noch nie geholfen“

trotz großer Aufgaben gut aufgestellt

OP 21.1.2020



„Wo die Weichen sind laut Al-Wazir gestellt: An der Marienstraße Postzentrum Wohnungsbau weichen.“

FOTOS: SOMMER



Der barrierefreie Ausbau des Hauptbahnhofs sei eine der künftigen Hauptaufgaben in Offenbach.

100 Wohnungen entstünden durch die Gesellschaft. Allerdings, das räumt der Minister ein, sei nicht immer das Ziel von 30 Prozent gefördertem Wohnraum dabei eingehalten worden. Gebaut werde etwa im Goethequartier, den Gustavshöfen in der Gustav-Adolf-Straße oder

demnächst an der Marienstraße: Dort soll, wie berichtet, das ehemalige Postzentrum einem Wohnprojekt weichen. Al-Wazir hat dazu eine Anekdote parat: Der ehemalige Postminister Christian Schwarz-Schilling habe kaum glauben können, dass das von ihm 1986 eröffnete

Postzentrum schon wieder abgerissen werden solle.

Es sei allerdings ein Zeichen für den Wandel der Städte: Logistikunternehmen würden aus Luftreinhaltungsgründen aus den Innenstädten verschwinden, aus ehemaligen Industriegeländen entstünden Wohnquartiere.

Ein Grüner wie er müsse die Bauentwicklung jedoch differenziert betrachten, räumt Al-Wazir ein. Einerseits seien neue Wohnungen nötig, andererseits müsse darauf geachtet werden, die letzten Flecken Natur in der Stadt zu erhalten. Insofern verstehe er etwa die Sorgen der Anwohner von Bieberwaldhof, allerdings sei dort ja eine verträgliche Bebauung geplant. Einen neuen sozialen Brennpunkt wolle keiner schaffen. „Aber wer nur 15 S-Bahn-Minuten von der Konstablerwache entfernt wohnt, muss auch verstehen, dass dort nicht der Einfamilienhaustraum geträumt werden kann.“

Ein Thema, das die Gemüter bewegt, ist der Fluglärm in der Region. Dass Teile der Grünen-Wähler mit dem Verkehrsminister hadern, ist kein Geheimnis. Schließlich hat er ihrer Ansicht nach zu wenig gegen Fluglärm unternommen. Eine Ansicht, der Al-Wazir entschieden entgegentritt: So hätten sich die Verspätungslandungen 2019 im Vergleich zum Vorjahr nahezu halbiert.

„Wehklagen hat noch nie geholfen“, sagt Al-Wazir, er setze darauf, zu handeln. So habe er sichergestellt, dass etwa im Februar und März das neue Anflugsystem so vermessend werde, dass daraus auch Veränderungen in Sachen Lärm nachvollziehbar würden. Auch die „Ausflotung“ der lärmintensiven MD11-Frachtflugzeuge werde sich bemerkbar machen.

Von einem „Liebesentzug“ durch die den Grünen nahestehenden Fluglärmgegnern möchte Al-Wazir nicht sprechen. „Dass ich am Ende diesen Wahlkreis gewonnen habe, zeigt, dass mein Engagement anerkannt wird“, ist er überzeugt.